

Die Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus 1492

Lernziele

- Bewusst machen, dass die gesperrten Handelswege nach Asien der Grund dafür waren, einen neuen Weg zu suchen
- Die Überlegung „Seeweg nach Indien“ nachvollziehen können
- Christoph Kolumbus, seinen Werdegang und seine Ideen kennenlernen
- Den Glauben an die Kugelgestalt der Erde als Ausgangspunkt seiner Überlegungen bewusst machen
- Die Entdeckung Amerikas beschreiben können

Arbeitsmittel/Medien

- Folie (Kolumbus auf der Insel Guanahani), 2 Informationsblätter, 1 Arbeitsblatt
- Film zum Thema „Die Entdeckung Amerikas“:



Tafelbild/Folie

Folie



© akg-images/British Library

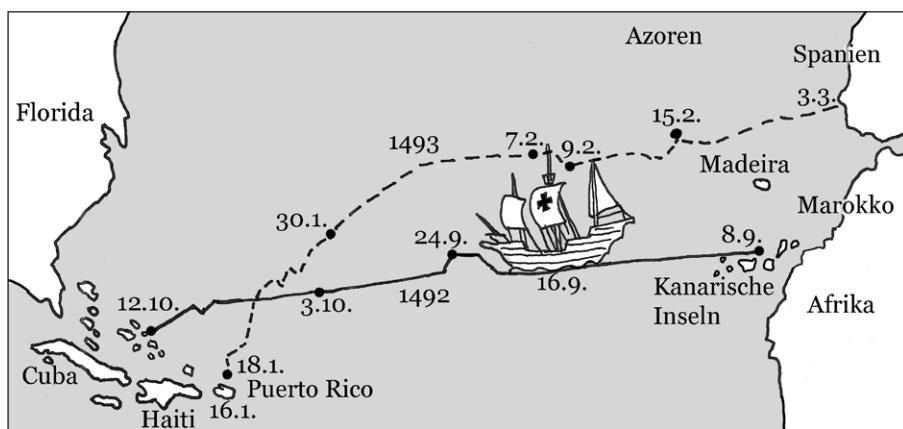
Phase	Inhalt	Methode	Medien
Hinführung	Die Lehrkraft zeigt das Bild von Kolumbus, wie er auf der Insel Guanahani landet, und bespricht es mit der Klasse.	UG	Folie
Erarbeitung	Erkenntnis zur Entdeckung Amerikas durch Kolumbus: Die Handelswege nach Asien wurden durch Türken und Araber blockiert. Die Europäer begannen, über andere Wege nach Asien nachzudenken. Kolumbus war überzeugt, dass die Erde eine Kugel ist. Folglich musste der Weg nach Westen über den Ozean nach Asien führen. Am 3. August 1492 segelte Kolumbus in Spanien los und erreichte am 12. Oktober 1492 eine kleine Insel, der er den Namen „San Salvador“ gab. Er war überzeugt, Indien erreicht zu haben.	AA/EA/PA/LSG	Informationsblatt 1 Informationsblatt 2
Vertiefung	Die Schüler*innen lesen den Abschnitt „Aus dem Bordbuch des Kolumbus“ auf dem Informationsblatt 2.	UG	Informationsblatt 2
Sicherung	Die Schüler*innen befüllen das Arbeitsblatt, um ihr Wissen zu sichern.	EA	Arbeitsblatt
Ausweitung	Als Ausweitung des Themas können die Schüler*innen über folgende Fragen und Aussagen sprechen: Kolumbus täuschte sich, als er glaubte, Indien entdeckt zu haben. Warum? (Ein Kontinent liegt dazwischen: Amerika.) Kolumbus ist nicht der eigentliche Entdecker Amerikas. (Wikinger, Eskimos über die Beringstraße) In welchem südamerikanischen Land lebt der Name „Kolumbus“ heute noch weiter? (Kolumbien) Welche Bedeutung hatte seine Entdeckung für Spanien? (Wettlauf nach Amerika, Vormachtstellung Spaniens, aufkommender Handel)	–	–

Lösung Arbeitsblatt

In den Lückentext nacheinander einzusetzen sind: **Landweg; Araber; es nicht eine Möglichkeit gäbe, Asien auf einem anderen Weg zu erreichen**

In den Lückentext zu Christoph Kolumbus nacheinander einzusetzen sind: **Genua; Die Erde ist eine Kugel; Indien; Portugal; Spanien, Santa Maria; Nina; Pinta, 3. August 1492, 90; 12. Oktober 1492; San Salvador; „Westindische Inseln“**

Der Weg des Kolumbus:



Die „Entdeckung“ Amerikas durch Christoph Kolumbus

Die Handelswege nach Asien sind blockiert

In der Zeit nach den Kreuzzügen konnte sich das türkische Reich rasch ausdehnen. Der bisher so schwunghafte Handel mit China, Indonesien, Indien wurde nachhaltig gestört. Die Türken sperrten die alten Handelswege über Land nach Asien (Seidenstraßen) und erhoben hohe Zölle, die Araber kontrollierten die Seewege und wollten am Handel ebenfalls mitverdienen. Daher wurden die Güter immer teurer.

Der Seeweg nach Indien

Die Europäer begannen, über andere Wege nach Asien nachzudenken. Es müsste doch möglich sein, mit Schiffen die Westküste Afrikas entlang Richtung Süden zu fahren, die Südspitze des Kontinents zu umsegeln und weiter durch den Indischen Ozean nach Asien zu gelangen. Das versuchten vor allem die Portugiesen seit Beginn des 15. Jahrhunderts. Aber – sollte es vielleicht noch einen anderen Weg geben?

Wer war Christoph Kolumbus?

Kolumbus stammte aus Genua. Die Seefahrt beschäftigte ihn sein ganzes Leben. Als Kind begeisterten ihn die Erzählungen der Matrosen, er interessierte sich für Navigation und Astronomie, las wissenschaftliche Bücher und studierte Landkarten. Als junger Mann ging er nach Portugal, der damals führenden Seefahrernation.

Seine Studien ließen ihn zu der Überzeugung gelangen, dass Toscanelli mit der Meinung, die Erde sei eine Kugel, Recht hatte. Er musste den Weg nach Westen wagen, um Indien zu erreichen. Von dieser Idee besessen, versuchte er seinen Plan zu verwirklichen.

In Portugal hatte er keinen Erfolg, der König wies ihn ab. Deshalb wandte er sich nun dem spanischen Königshaus zu. Nach langen Verhandlungen erhielt Kolumbus drei kleine Schiffe für eine Forschungsfahrt nach Indien – das Admiralsschiff „Santa Maria“ sowie die beiden Karavellen „Nina“ und „Pinta“. Am 3. August 1492 segelte Kolumbus mit drei Schiffen und 90 Mann Besatzung in Spanien los. Auf den Kanarischen Inseln versorgten sich seine Männer ein letztes Mal mit frischem Wasser und Lebensmitteln. Nun begann für ihn und die Mannschaft eine Fahrt ins Ungewisse.



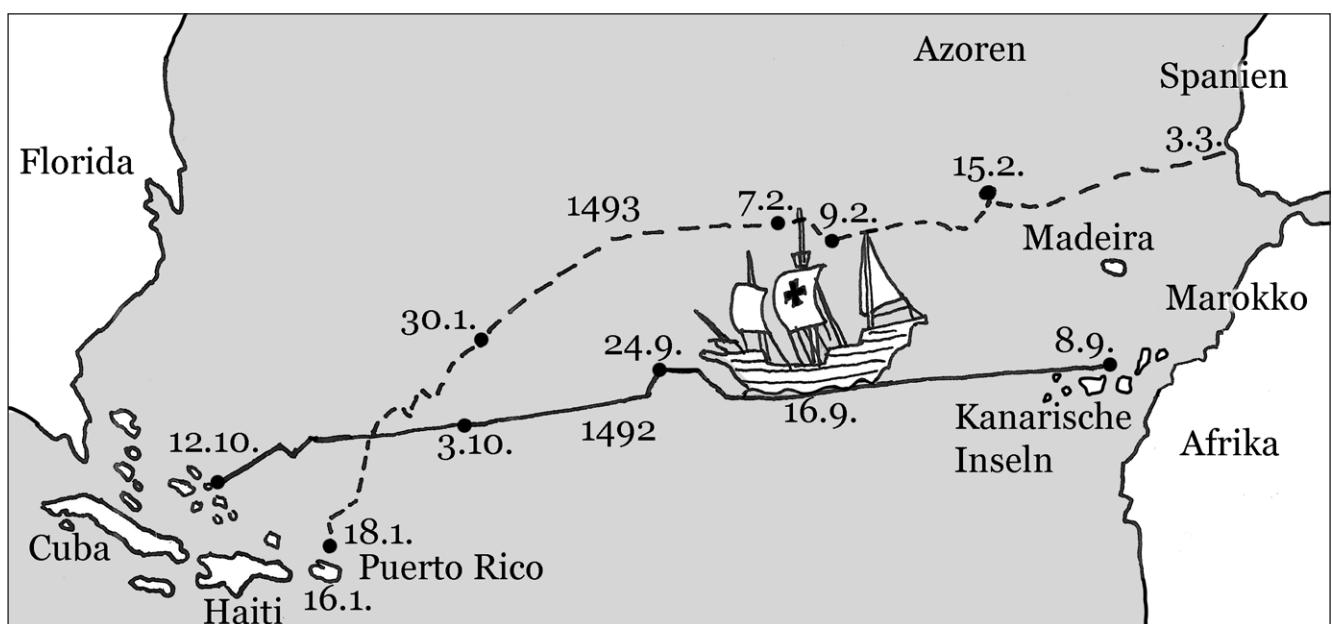
Christoph Kolumbus (1447–1506)

© ArTo/stock.adobe.com

Christoph Kolumbus entdeckt Amerika

Toscanelli und Kolumbus schätzten den Seeweg von Spanien über den Ozean nach Japan und China viel kürzer ein, als er in Wirklichkeit war. Hätte Kolumbus die wirkliche Entfernung richtig eingeschätzt, wäre er vielleicht nie aufgebrochen. So tat er es doch und erreichte am 12. Oktober 1492 eine kleine Insel – Guanahani –, der Kolumbus den Namen „San Salvador“ („Heiliger Erlöser“) gab. In dem festen Glauben, Indien erreicht zu haben, nannte er die Inselgruppe „Westindische Inseln“ und die Eingeborenen „Indianer“. Kolumbus unternahm später noch drei weitere Fahrten, bei denen er bis an die Küste Südamerikas vorstieß. Bald schon bezeichnete man die neu entdeckten Gebiete als die „Neue Welt“.

Nach dem Italiener Amerigo Vespucci, der das neu entdeckte Land mehrfach bereiste und beschrieb, erhielt der neue Erdteil den Namen Amerika.



Reiseroute der 1. Fahrt des Christoph Kolumbus

Aus dem Bordbuch des Kolumbus:

6. September 1492:

Am Morgen dieses Tages ging ich unter Segel, um meine Überfahrt zu beginnen. ...

9. September 1492:

Wir kamen 60 Seemeilen weiter. Ich beschloss weniger einzutragen, als wir tatsächlich zurückgelegt hatten, damit meine Leute nicht den Mut verloren, falls die Reise zu lange dauern würde.

10. Oktober 1492:

In Tag- und Nachtfahrt legten wir 236 Seemeilen zurück, allein ich verrechnete nur 176 Seemeilen. Zu diesem Zeitpunkt beklagten sich meine Leute über die lange Reisedauer, die ihnen unerträglich schien. Ich wusste sie jedoch aufzumuntern, so gut ich eben konnte, und stellte ihnen den Verdienst, den sie sich auf diese Weise verschaffen konnten, in nahe Aussicht.

11./12. Oktober 1492:

Wir erblickten einige Sturmvögel und ein grünes Schilfrohr, das an der Bordwand des Schiffes vorbeistrich. ... Auch die Mannschaft der Nina sichtete Anzeichen nahen Landes und den Ast eines Dornbusches, der rote Früchte trug. Diese Vorboten versetzten alle in gehobene freudvolle Stimmung.

Um 2 Uhr morgens kam Land in Sicht. Wir holten alle Segel ein und warteten bis zum Anbruch des Tages. ...

© Kolumbus, Christoph: *Das Bordbuch. Leben und Fahrten des Entdeckers der Neuen Welt 1492*, Edition Erdmann.

Kolumbus entdeckt Amerika

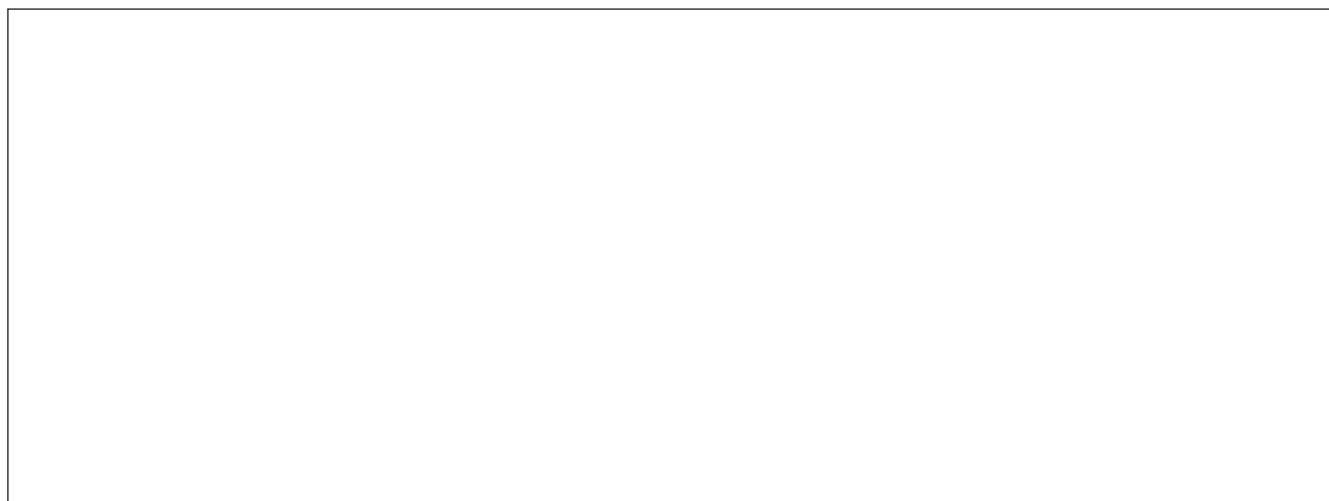
Die Türken sperrten den _____ nach Asien, die _____ den Seeweg.
Händler, Fürsten, Seefahrer begannen nachzudenken, ob _____
_____.

Christoph Kolumbus

Christoph Kolumbus stammte aus _____. Seine Studien ließen ihn zu der Überzeugung gelangen, dass Toscanelli Recht hatte. Auch für Kolumbus stand fest:

_____.
Deshalb wollte er den Weg nach Westen wagen, um _____ zu erreichen. Zunächst versuchte er, in _____ finanzielle Unterstützung für sein Vorhaben zu bekommen, wurde jedoch abgewiesen. In _____ hatte er mehr Glück. Nach langen Verhandlungen bekam Kolumbus drei Schiffe, mit denen er lossegeln konnte: das Admiralsschiff _____ und die beiden Karavellen _____ und _____.
Am _____ segelte Kolumbus mit _____ Mann Besatzung los.
Am _____ erreichte Kolumbus eine kleine Insel, der er den Namen _____ gab. In dem festen Glauben, Indien erreicht zu haben, nannte er die Inselgruppe _____.

Zeichne hier den Weg des Kolumbus ein!



Aufstieg und Fall Napoleons

Lernziele

- Einen Überblick über die Zeit der Schreckensherrschaft gewinnen
- Napoleons Aufstieg nachvollziehen können
- Stationen seines Untergangs kennenlernen
- Bewusst machen, dass Napoleon im „Code Napoleon“ eine Grundlage für die heutige Rechtsprechung schuf

Arbeitsmittel/Medien

- Folie (Napoleon), 2 Informationsblätter, 1 Arbeitsblatt
- Film zum Thema „Die Schreckensherrschaft“:



- Film zum Thema „Der Weg zur Schreckensherrschaft und Napoleons Machtübernahme“:



- Film zum Thema „Napoleon Bonaparte“:



Tafelbild/Folie

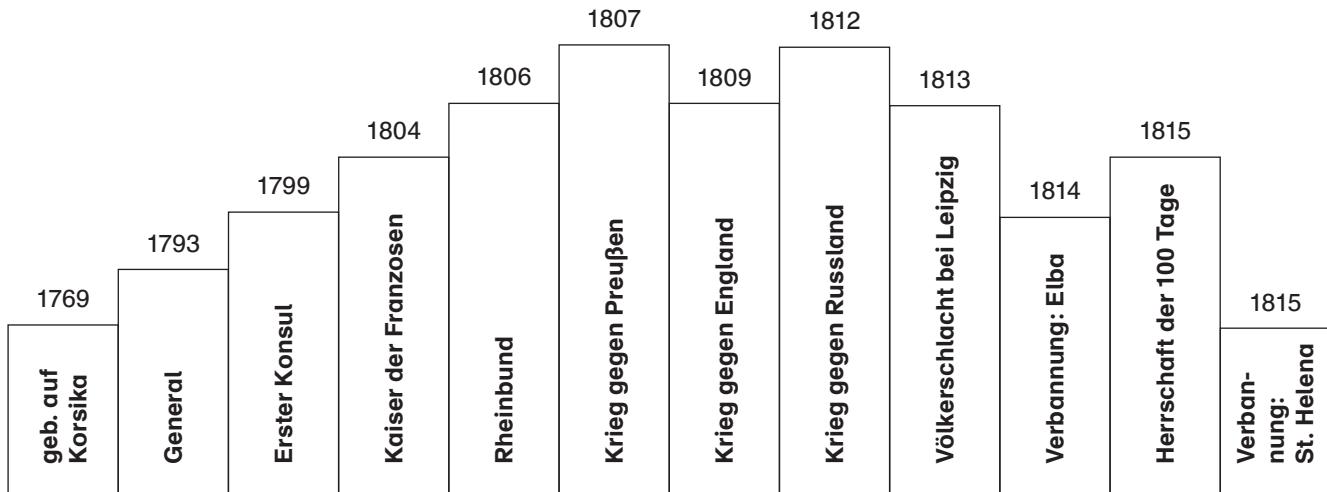
Folie



© akg-images/Nimatallah

Phase	Inhalt	Methode	Medien
Hinführung	Die Lehrkraft zeigt den Schüler*innen das Bild von Napoleon und erfragt das Vorwissen der Schüler*innen.	UG	Folie
Erarbeitung	<p>Die Schüler*innen lesen das Informationsblatt 1.</p> <p>Erkenntnis zur Schreckenherrschaft der Jakobiner: In der Nationalversammlung standen sich gemäßigte Abgeordnete (Girondisten) und radikale Abgeordnete (Jakobiner) gegenüber. Die Jakobiner setzten sich durch und ließen 1793 den König hinrichten, viele Girondisten wurden ebenfalls Opfer der Guillotine. „Die Revolution frisst ihre Kinder“, d. h. die Anführer der Revolution – Robespierre, Danton und Marat – sterben ebenfalls unter dem Fallbeil.</p> <p>Das Direktorium bildete die neue französische Regierung.</p> <p>Die Schüler*innen lesen das Informationsblatt 2 und berichten anhand der vorgegebenen Jahreszahlen und der Folie auf dem Arbeitsblatt über Aufstieg und Fall Napoleons.</p>	AA/EA AA/EA/ PA	Informations- blatt 1 Informations- blatt 2 Arbeitsblatt
Vertiefung	<p>Die Lehrkraft gibt den Impuls, dass Napoleons Leben Aufschluss über seine Person gibt.</p> <p>Erkenntnis zur Person Napoleon: Er war intelligent, überzeugend, wagemutig, kühl, berechnend und machtbewusst.</p>	UG	–
Sicherung	Die Schüler*innen befüllen das Arbeitsblatt, um ihr Wissen zu sichern.	EA	Arbeitsblatt
Ausweitung	<p>Als Ausweitung des Themas kann der Impuls gegeben werden, dass Napoleon jedoch nicht nur Soldat war.</p> <p>Erkenntnis zur Person Napoleon: Napoleon schuf den Code civil. Das Bürgerliche Gesetzbuch der BRD geht auf den Code civil zurück.</p>	–	–

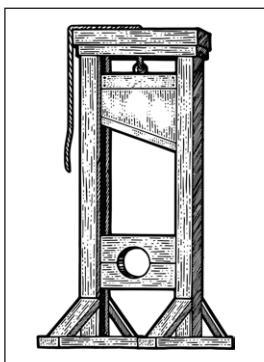
Lösung Arbeitsblatt



Schreckensherrschaft der Jakobiner

In Preußen und Österreich fürchteten die Herrscher, dass die Revolution auch ihre Länder erfassen könnte. Sie schlossen sich daher zusammen und ließen ihre Truppen nach Frankreich einmarschieren, um dort die Regierung des Königs wiederherzustellen. In dieser drohenden Gefahr erklärte ihnen die Nationalversammlung den Krieg. Die schlecht ausgerüsteten Franzosen besiegten die Truppen der Verbündeten.

Insgeheim hatte der König von diesem Krieg einen Zusammenbruch der Revolution erwartet. Als dies bekannt wurde, entzog die Nationalversammlung seines Amtes. In dieser Nationalversammlung standen sich gemäßigte Abgeordnete (Girondisten) und radikale Abgeordnete (Jakobiner) gegenüber.



Die Guillotine
© Alexander Pokusay/
stock.adobe.com

Der König und viele Adelige, denen man Zusammenarbeit mit den Ausländern vorwarf, wurden ins Gefängnis geworfen. Der König wurde des Landesverrates angeklagt, verurteilt und am 21. Januar 1793 öffentlich hingerichtet. Die Guillotine beseitigte auch viele Girondisten, die wegen ihrer gemäßigten Haltung als Gegner der Revolution galten.

Nach dem Tod des Königs wurde die republikanische Verfassung von den Jakobinern aufgehoben.

Sogenannte „Volksfeinde“ wurden „ohne langen Prozess“ zum Tod verurteilt. Der Kampf der Jakobiner richtete sich besonders scharf gegen das Christentum. Priester wurden verfolgt und ermordet, Kirchen und Klöster geschlossen und enteignet.

Die Revolution „fraß schließlich ihre eigenen Kinder“. Danton, Robespierre und Marat, die Anführer der Revolutionäre, endeten ebenso unter dem Fallbeil oder wurden ermordet, wie vorher die von ihnen Verfolgten sterben mussten.



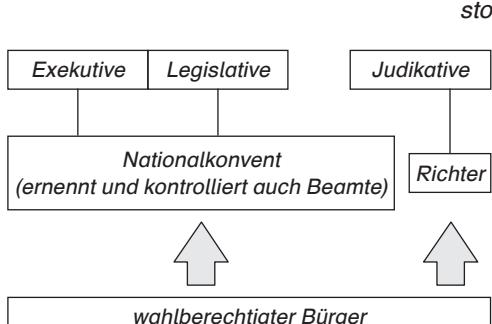
Maximilien Robespierre
1758–1794
© Morphart/stock.adobe.com



Georges Danton
1759–1794
© Erica Guilane-Nachez/
stock.adobe.com



Jean Paul Marat
1744–1793
© Archivist/stock.adobe.com



Die Ordnung im republikanischen Staat

Nach dem Tod der Schreckensmänner vollzog sich der Umschwung rasch in ganz Frankreich. Eine neue Regierung von fünf Männern (das Direktorium) wurde gebildet. Die republikanische Staatsform blieb erhalten.

Napoleon – Herrscher über Europa

Unter den jungen französischen Offizieren hatte sich Napoleon Bonaparte durch seinen Mut, seine rücksichtslose Energie und seine Klugheit besonders hervorgetan. Er war im Jahr 1769 auf der Insel Korsika geboren. In Frankreich besuchte Napoleon die Kriegsschule und machte bald von sich reden. Mit 24 Jahren wurde er zum General befördert. 1799 machte sich Napoleon seine Erfolge und seine Machtposition zunutze, setzte kurzerhand das Direktorium ab und wurde Erster Konsul.

In der Folgezeit schuf Napoleon ein einheitliches Zivilrecht, in das die Errungenschaften der Revolution aufgenommen wurden, den Code civil. Dieses Gesetzeswerk bot endlich eine sichere Grundlage für die Rechtsprechung und wurde zum Vorbild für andere europäische Länder; auch das in der Bundesrepublik geltende Bürgerliche Gesetzbuch geht darauf zurück.

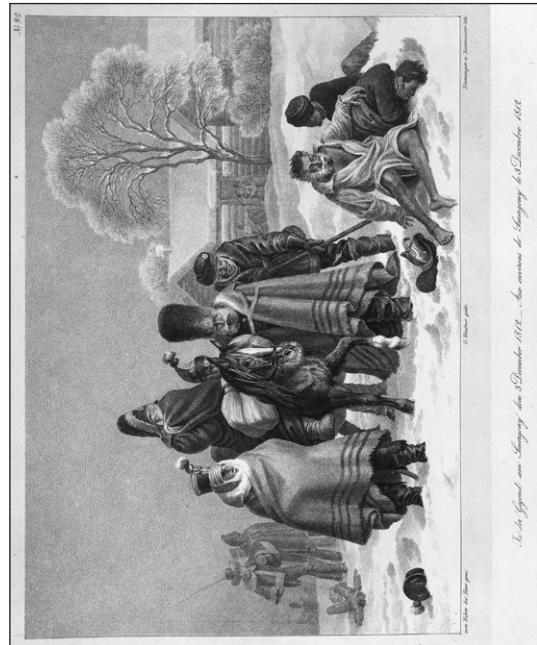
1802 wurde Napoleon zum Konsul auf Lebenszeit ernannt, 1804 krönte er sich im Beisein des Papstes zum Kaiser der Franzosen.

Napoleon wollte jetzt noch mehr: die Vorherrschaft in Europa. Um dieses Ziel verfolgen zu können, vereinigte er 1806 im sogenannten „Rheinbund“ 16 deutsche Länder. Napoleon gewährte diesem „Rheinbund“ seinen Schutz, dafür mussten die von ihm abhängigen Fürsten im Kriegsfall 63 000 Soldaten stellen. Gestützt auf diesen Bund wandte sich der französische Kaiser zunächst gegen Österreich und zwang es nach kurzem Kampf zum Frieden.

Der nachfolgende Kampf gegen Preußen fiel den französischen Truppen leicht. Bei Jena und Auerstädt unterlag das preußische Heer den kampfgewohnten Truppen Napoleons. Im Frieden von Tilsit (1807) verpflichtete sich Preußen, Frankreich Hilfstruppen zu stellen.

Eine Invasionsflotte sollte nun England unterwerfen. Der englische Admiral Nelson besiegte jedoch die Franzosen bei Trafalgar in der Nähe von Gibraltar. Napoleon sah ein, dass er England nicht mehr militärisch besiegen konnte. Ein Wirtschaftskrieg sollte nun England in die Knie zwingen. Napoleon verbot den Kontinentalstaaten jeden Handel mit England („Kontinentalsperre“). Doch auch auf diese Weise war England nicht zu bezwingen.

Nun bereitete Napoleon den Krieg gegen Russland vor. Er brach 1812 mit einem Heer von 600 000 Soldaten auf, scheiterte aber an der Größe Russlands. Auf dem Rückmarsch verlor er die damals weltberühmte „Große Armee“. Mehr als 522 000 Soldaten sahen die Heimat nicht wieder. Österreich verband sich nun mit Preußen und Russland. In der Völkerschlacht bei Leipzig 1813 besiegten die Truppen der Verbündeten das Heer Napoleons, das er in aller Eile wieder aufgestellt hatte. Die Heere der Verbündeten verfolgten den Geschlagenen bis nach Frankreich hinein. Paris wurde besetzt. Napoleon musste abdanken. Er wurde auf die Insel Elba verbannt. Ludwig XVIII. wurde neuer König. Nach einem Jahr Verbannung auf Elba landete Napoleon heimlich in Frankreich. Rasch sammelten sich um ihn Soldaten, die mit der neuen Regierung unzufrieden waren. Mit ihnen zog er nach Paris. Ludwig XVIII. musste fliehen. Napoleons Herrschaft dauerte nun aber nur noch 100 Tage. Bei Waterloo (in der Nähe von Brüssel) wurde er von den Heeren der Preußen und Engländer besiegt. Er wurde auf die Insel St. Helena verbannt. Dort starb er sechs Jahre später am 5. Mai 1821.



Der Rückzug Napoleons aus Russland
© akg-images/British Library

Aufstieg und Fall Napoleons



Der junge Napoleon
© akg-images/Nimatallah

